

<b>SBO 6.3.1</b>	<p><b>Praxiskurse berufsbezogen vertiefen</b></p> <p>Schülerinnen und Schüler vertiefen praktische Erfahrungen und fachliche und soziale Kompetenzen in einem oder mehreren Berufsfeldern bzw. mit Bezug auf Anforderungen in mehreren Ausbildungsberufen.</p>
<b>Ziele/ Kompetenz- erwartungen</b>	<p>Aufbauend auf dem bisherigen individuellen Berufsorientierungsprozess, erproben Schülerinnen und Schüler, berufliche Tätigkeiten exemplarisch in einzelnen Berufsfeldern oder kompetenzorientiert anhand eines Produktes. Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ erkennen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Arbeitswelt,</li> <li>■ nutzen ihr fachbezogenes theoretisches Wissen und erstellen ein Arbeitsprodukt,</li> <li>■ probieren sich in geschlechtsrollenuntypischen Berufen aus.</li> </ul>
<b>Zielgruppe</b>	<p>Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 9 und 10, die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ ihre Berufswahlkompetenz stärken möchten,</li> <li>■ Interesse haben, sich in einem Berufsfeld praktisch auszuprobieren,</li> <li>■ und Interesse an einer dualen Ausbildung haben.</li> </ul>
<b>Mindest- anforderungen</b>	<p>Praxiskurse sind systematisierte Lerneinheiten in betrieblichen/betriebsnahen Kontexten. Jeder Praxiskurs besteht aus einem Set von handlungsorientierten Aufgaben (Arbeitsproben), die berufliche Tätigkeiten eines Berufsfeldes exemplarisch und praxisnah vermitteln und den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit bieten, ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen im Hinblick auf die Anforderungen in beruflichen Tätigkeiten zu vertiefen.</p> <p>Neben den bisher schon etablierten Praxiskursen können auch Praxiskurse angeboten werden, in denen die Schülerinnen und Schülern ein Produkt, zum Bsp. Bau eines Skateboards, erstellen. Anhand dieses Produktes erlangen die Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die verschiedenen Berufsfelder und die dafür benötigten Kompetenzen.</p> <p>Praxiskurse werden von qualifizierten Trägern angeboten.</p>

	<p>Das Angebot für die Schulen einer Region soll der Wirtschaftsstruktur entsprechen. Es fördert die Ausbildungsreife und die Anschlussorientierung der Schülerinnen und Schüler. Qualifiziertes Personal führt die Praxiskurse durch. Die Qualität der Praxiskurse wird auf regionaler Ebene gemeinsam mit den Schulen laufend ausgewertet und optimiert.</p>
<p><b>Umsetzung</b>  <b>Wer?</b>  <b>Was?</b>  <b>Wann?</b></p>	<p>Die Praxiskurse werden in den Jahrgangsstufen 9 und 10 in der Regel nach dem ersten schulischen Betriebspraktikum durchgeführt. Diese werden von außerschulischen Trägern und/oder Betrieben mit eigens dafür qualifiziertem Personal mit einem Umfang von 21 Zeitstunden durchgeführt. Die ergänzenden Kurse zur berufsbezogenen Fach- und Sozialkompetenz dauern 7 Zeitstunden. Die Vor- und die Nachbereitung finden in der Schule statt. Eltern und Berufsberatung werden darin einbezogen.</p> <p>Grundsätzlich ist es sinnvoll, wenn Praxiskurse für Schülerinnen und Schüler einer Schule bei einem Bildungsträger durchgeführt werden und die Schülerinnen und Schüler sich nicht auf verschiedene Standorte verteilen müssen.</p> <p>Das bedeutet, dass die Bildungsträger an einem Standort verschiedene Berufsfelder anbieten.</p> <p>Praxiskurse für Schülerinnen und Schüler mit einer Unterstützung bei der beruflichen Orientierung können 3-tägig individualisiert, aber auch im Klassenverband angeboten werden.</p> <p>Die Auswahl der Schülerinnen und Schüler für die individualisierten Kurse erfolgt durch die Schule.</p> <p>Grundsätzlich sollte es auch für die Zielgruppe Schülerinnen und Schülern mit einer Unterstützung bei der beruflichen Orientierung möglich sein, an dieser Form der Praxiskurse teilnehmen zu können.</p> <p>Die bisherige Form der Praxiskurse sollte weiterhin als Angebot erhalten bleiben, da es Regionen gibt, in der diese Form gut angenommen wird.</p>
<p><b>Empfehlung</b></p>	<p>Praxiskurse im Betrieb sind zusätzliche Praktika und dienen der vertieften Orientierung in einem Berufsfeld oder in einem Ausbildungsberuf (Ergänzungspraktikum). Die Jugendlichen können dadurch ihre Erfahrungen aus den Berufsfelderkundungen und dem Schülerbetriebspraktikum in weiteren betrieblichen Realsituationen ergänzen. Sie sollen insbesondere ihre Orientierung in einem Beruf(sfeld) vertiefen können, einfache berufliche Tätigkeiten erproben und weitere Einblicke in die Anforderungen in einem Berufsfeld bzw. in den entsprechenden Ausbildungen bekommen können. Die Jugendlichen sollen so auch in ihrer Motivation und ihren sozialen Kompetenzen gestärkt werden und deutlicher den Anwendungsbezug zu Inhalten des Unterrichts erkennen.</p>